

Jahresbericht

2022

Von Äss-Bar bis Weltacker

Die OGG ist vielfältig und passt sich immer wieder neu den Gegebenheiten an. Die Basis bleibt: eine wertorientierte Kultur, der Einsatz für eine ressourcenschonende Ernährung und das soziale Engagement.



Seite 3

// Vorwort des Präsidenten

Seite 4-5

// Auch ans
Wasser denken

Seite 6

// Das hat die OGG 2022
bewegt

Seite 7 - 8

// Nachhaltige Ernährung

Seite 9 - 11

// Urban Gardening

Seite 12 -14

// Soziales

Seite 14-15

// Beteiligungen

Seite 16 - 19

// Organe

Seite 20 -24

// Jahresrechnung

Seite 25

// Das Haus der OGG Gruppe

Seite 26 -27

// Ehrenmitglieder,
Gesellschaftsorgane und
Delegationen

Seite 28

// Agenda und Impressum

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser

Nach zweijähriger Pause durften wir im Juni wieder eine Mitgliederversammlung vor Ort durchführen. Als Tagungsort wählte der Vorstand die Rütli in Zollikofen. Zum einen befindet sich dort seit August 2021 die Geschäftsstelle der OGG Bern, zum anderen konnten die Mitglieder nach Versammlung und Mittagessen an einer Führung über den dort gelegenen Weltacker Bern teilnehmen.

Nach dem Ende der Corona-Massnahmen konnten auch andere Traditionen wieder aufgenommen werden. So organisierte die Geschäftsstelle im August ein allseits willkommenes und freudiges Treffen zwischen OGG-Vorstand und OGG-Team. Zudem konnte die OGG wieder vermehrt die Kontakte zu Projektpartnern pflegen und ihr Netzwerk ausbauen. Aus der Nähe zum INFORAMA und zur Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL ergaben sich ausserdem wertvolle Kontakte zur ruralen wie zur urbanen Bevölkerung.

Mit der Geschäftsstelle auf der Rütli verbindet sich die OGG mit ihren Wurzeln und unterstreicht gleichzeitig ihr aktuelles Engagement für Boden, Ernährung und Bildung. Zu den Wurzeln gehört, dass die OGG massgeblich daran beteiligt war, dass 1860 die landwirtschaftliche Schule Rütli gegründet wurde, das heutige INFORAMA.

Das Engagement für Boden und Ernährung zeigt sich zum einen im Weltacker Bern, der sich im zweiten Jahr als ausserschulischer Lernort etabliert hat. Zum anderen im verstärkten Engagement der OGG Bern im Bereich Urban Gardening. Sie hat das Engagement im Schlossgarten Köniz ausgebaut und im Mai die Mehrheit der Stiftungsgarten GmbH übernommen. Der Stiftungsgarten – unterhalb der Münsterplattform gelegen – gilt als Flaggschiff-Projekt der OGG Bern im Bereich Urban Gardening.

Das Engagement für Bildung zeigte sich in der Unterstützung der Berner Berufsmeisterschaft. Die besten Berner Landwirtinnen und Landwirte von 2021 und 2022 haben sich anschliessend auf die Schweizermeisterschaft SwissSkills vorbereitet. Drei von ihnen



belegten die Podestplätze und der beste Berner Landwirt wurde auch bester Schweizermeister.

Damit die OGG vermehrt als Brückenbauerin zwischen Stadt und Land wirken kann, wurde das Team vergrössert und die Aufbau- und Ablauforganisation angepasst. Die Neuanstellungen ermöglichten auch, die Stellvertretung des Geschäftsführers neu zu regeln.

Die beiden Tochtergesellschaften foodwaste.ch AG und WoBe AG haben sich in ihren Geschäftsbereichen gut etabliert und gedeihen erfolgreich. Aufgrund der unsicheren Energie- und Versorgungslage verteuerte sich die Produktion des Schweizer Bauer. Der Werbemarkt war gegenüber dem Vorjahr auf leicht tieferem Niveau stabil. Innerhalb dieser ungünstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist der Schweizer Bauer jedoch auf Kurs und ermöglicht viele Aktivitäten der OGG Bern.

Viel Freude bei der Lektüre des Jahresberichtes!

Peter Gäumann, Präsident

Auch ans Wasser denken

«Wasser ist die treibende Kraft der gesamten Natur», wusste schon Leonardo da Vinci. Mit Wasser, Sonnenlicht und CO₂ produzieren Pflanzen Lebensmittel, Holz und vieles mehr. Wasser kann jedoch auch ungeheure Kräfte entwickeln und sehr zerstörerisch wirken, denken wir nur an Überschwemmungen, Murgänge oder an Lawinen im Winter.

Das Wasser zu zähmen und für uns Menschen verfügbar zu machen, gehört schon seit langem zu den Kulturleistungen des Menschen. In der Region um Langenthal, wo die OGG ihre Mitgliederversammlung 2023 durchführen wird, waren früher die so genannten Wässermatten das wertvollste Kulturland. Diese Wiesen wurden drei- bis viermal im Jahr über ein ausgeklügeltes System von Schleusen und Kanälen fein mit Wasser berieselt und dank den mitgeschwemmten Nährstoffen gleichzeitig gedüngt. Ihre Entstehung geht hauptsächlich auf Meliorationen der Zisterzienser Mönche des Klosters St. Urban im 13. Jahrhundert zurück. Aktuell existieren links und rechts der Flüsschen Langete, Rot und Önz noch rund 100 Hektaren Wässermatten.

Traditionelle Bewässerung erhalten

Um traditionelle Bewässerung als ein gemeinsames Kulturerbe Europas zu erhalten, zu etablieren und zu pflegen, wurde am 31. August 2022 im Klostergasthaus St. Urban die Stiftung Internationales Zentrum der Traditionellen Bewässerung in Europa IZTB gegründet. Ziel der Stiftung ist es, das gleichnamige Zentrum mit Sitz im Kloster St. Urban finanziell und organisatorisch in all seinen Aktivitäten zu unterstützen. Die OGG Bern ist Mit-Stifterin und mit OGG-Vorstandsmitglied Christine Badertscher und Ruedi Haudenschild, ehemaliger Chefredaktor des Schweizer Bauer, im neunköpfigen Stiftungsrat vertreten.

Zu den traditionellen Bewässerungssystemen gehören auch die Suonen. Sie nutzen das natürliche Gefäl-



Wässermatten werden drei- bis viermal im Jahr über ein ausgeklügeltes System von Schleusen und Kanälen fein mit Wasser berieselt.

le und leiten Wasser von Gletschern auf tiefergelegene Wiesen und Äcker, teilweise auch als Wasch- und Trinkwasser bis in die Dörfer. Suonen sind im Wallis noch immer weit verbreitet und gesamtschweizerisch die Methode, über die am meisten Fläche bewässert wird, nämlich 52 Prozent (s. Grafik 1).

Bewässerung wird wichtiger

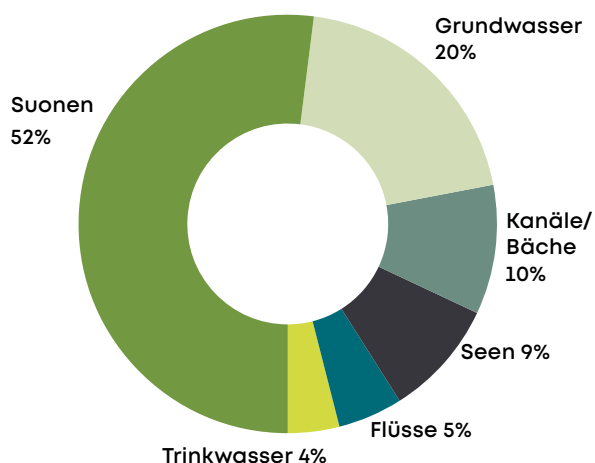
Bewässert wurde in der Schweiz in den letzten Jahren nur ein sehr kleiner Teil der landwirtschaftlichen

Nutzfläche, rund drei Prozent. Ungewohnt lange Trockenzeiten verknappen das verfügbare Wasser jedoch zunehmend und verstärken gleichzeitig das Bedürfnis nach Bewässerung. Dafür wird vermehrt Grundwasser sowie Wasser aus Flüssen und Seen gepumpt, was viel Energie verbraucht. Energieintensiv ist auch, wenn - wie im Sommer 2022 - Wasser mit Helikoptern auf Alpen geflogen wird, damit das Vieh getränkt werden kann. Stellt sich also die Frage, wie Bewässerung mit weniger Energieeinsatz erfolgen oder gar minimiert werden kann.

Traditionelles Wissen nutzen

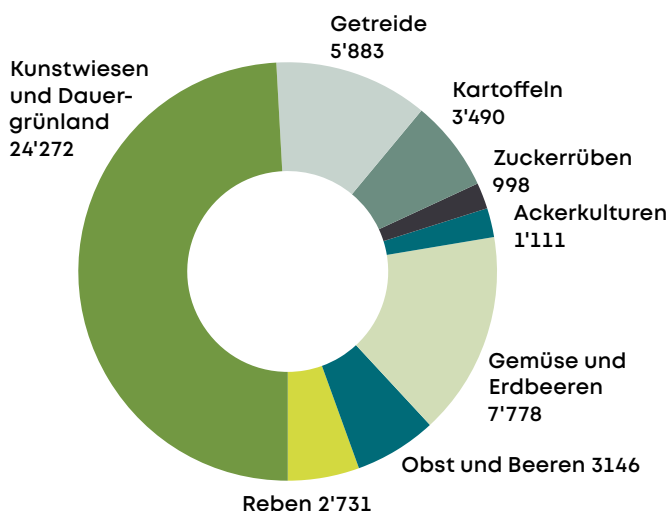
Vom Prinzip der Suonen kann die Idee abgeleitet werden, Wasser in höheren Lagen zurückzuhalten, damit es zum gewünschten Zeitpunkt gezielt genutzt werden kann. Eine altbewährte Rückhaltungsmethode sind Zisternen, die Dachwasser sammeln. Solche sind beispielsweise im Jura verbreitet, weil in den dortigen Böden das Wasser sofort versickert und deshalb in mittleren Höhen die Bäche fehlen. Tiefgründige Böden dagegen können eine beachtliche Menge an Wasser speichern, das für Pflanzen leicht verfügbar ist. Damit dieses Speichervermögen erhalten bleibt, müssen die Böden sorgfältig bewirtschaftet und vor Erosion geschützt werden. Der Boden und seine Bedeutung für die Ernährung wird unter anderem auf dem Weltacker Bern thematisiert.

Die Hälfte der Fläche wird über Suonen bewässert



Grafik 1: Bewässerte Fläche der Schweiz nach Wasserbezugsart, Schätzung 2006; Nationales Klima-Beobachtungssystem.

Bewässert wird in der Schweiz zur Hälfte Grünland



Bewässerte Fläche der Schweiz 2020 in Hektaren, Bundesamt für Statistik

Minimiert werden kann die Bewässerung auch, wenn Kulturen angebaut werden, die weniger Wasser benötigen. Interessant ist, dass in der Schweiz knapp die Hälfte des bewässerten Landes Kunstwiesen und Dauergrünland sind (s. Grafik 2). Grünland benötigt jedoch pro Hektare und Jahr mehr Wasser als Getreide. Getreide kann zudem vom Menschen direkt gegessen werden. In trockenen Alpentälern wie dem Unteren Jura wurde deshalb traditionell Getreide angebaut. Seit 1987 fördert die Genossenschaft Gran Alpin den Getreideanbau im Kanton Graubünden. Alternativen zur Graslandnutzung sind in den letzten Jahren auch im Berner Oberland lanciert worden, zum Beispiel die Gstaader Gourmet Kartoffeln und Swiss Alpine Herbs im Simmental.

Kurz: Ressourcenschonende Bewässerung und sorgsamer Umgang mit Wasser sind ein vielfältiges Thema. Mit der Unterstützung des IZTB würdigt die OGG Bern die Bedeutung des Wassers für ein nachhaltiges Ernährungssystem.

Das hat die OGG 2022 bewegt

Der Weltacker Bern hat sich als ausserschulischer Lernort etabliert, beim Stiftsgarten hat die OGG die Mehrheit der GmbH übernommen, Job Caddie ist auf Kurs. Der Vorstand hat zwei neue Mitglieder, das Team der Geschäftsstelle ist gewachsen und das OGG-Haus steht organisatorisch und finanziell auf einem sicheren Fundament.



Nachhaltige Ernährung

2000 m²
WELTACKER
BERN (CH)

Deutlich mehr Führungen

Gut 40 Prozent mehr Teilnehmende an Führungen und über 40 verschiedene Bohnensorten: Der Weltacker Bern gedieh 2022 prächtig. Speziell waren mehrere Installationen zum Jahresmotto «Mehr Bohnen auf dem Acker und auf dem Teller».

Die Aufbauarbeit von 2021 trug 2022 Früchte. Von Mitte Mai bis Ende Oktober erlebten 1544 Schülerinnen und Schüler nachhaltige Bildung auf dem Weltacker Bern. Das sind knapp 44 Prozent mehr als im ersten Jahr. Aus Politik, Verwaltung und Vereinen kamen 1010 Personen auf den Acker und wurden angeregt, über die Zusammenhänge zwischen Essen, Landwirtschaft und Umwelt nachzudenken. Das erforderte einen hohen Einsatz des Teams Weltacker Bern, das sich 2022 stark verändert hat. Rahel Gunsch wurde im Mai neue Bildungsverantwortliche als Nachfolgerin von Anina Mauron-Schläppi. Schon Anfang 2022 übernahm Johanna Bergmann zusammen mit Hans Reinhard die Co-Leitung des Weltacker-Teams. Martin Huggenberger säte, pflegte und erntete die 50 Acker-Kulturen auch im zweiten Jahr. Dabei wurde er wieder von einigen Freiwilligen unterstützt.



Das Bodenfenster bietet bei Führungen einen Blick unter die Weltacker-Oberfläche.

Über 40 verschiedene Bohnensorten gepflanzt

Gut sichtbar war auf dem Acker das Motto «Mehr Bohnen auf dem Acker und im Teller». Auf der Hülsenfrüchte-Fläche wuchsen über 40 verschiedene Bohnen, sowohl Busch- und Stangenbohnen als auch verschiedene Trockenbohnen und -erbsen mit so klingenden Namen wie Ying und Yang, Commander und Aqua dolce, dazu Erbsen, Linsen sowie gelbe und schwarze Kichererbsen. Dass Hülsenfrüchte gut sind für Mensch, Boden und Umwelt zeigten verschiedene Installationen, die vom Team Weltacker Attiswil realisiert worden sind. Ausserdem standen Hülsenfrüchte beim Erntefest am 17. September im Zentrum.

Verein als stabiles Netzwerk

Start der zweiten Saison war am 14. Mai, verbunden mit der Mitgliederversammlung des Vereins Weltacker Bern. Hans Reinhard und Franz Hofer wurden zu Co-Präsidenten gewählt. Auf Anfang 2022 wurde das Weltacker-Team ins OGG-Team integriert, da die OGG Bern dieses wertvolle Bildungsprojekt massgeblich trägt. Der Verein bildet weiterhin ein wichtiges Netzwerk für den Weltacker Bern.



Aufwind fürs Thema Food Waste

Die Angebote von foodwaste.ch wurden stärker nachgefragt. Neu werden sie auch auf Französisch angeboten.

Der Bundesrat hat im April einen Aktionsplan gegen Food Waste lanciert mit dem Ziel, die Lebensmittelverschwendung bis 2030 zu halbieren. Das verstärkte die Nachfrage nach den vielfältigen Angeboten von foodwaste.ch. Die interaktive Wanderausstellung wurde an 150 Tagen eingesetzt und ihre kompakte Schwester sowie die Kurse der Null-Resten-Küche vermehrt gebucht. Zudem erhielt das Team um Geschäftsführerin Karin Spori mehr Anfragen für Referate. Für das neue Angebot Foodsaving mit Schulklassen waren im Nu alle zehn Teilnahmeplätze ausgebucht. Diese Weiterentwicklung des Erntenetzwerks bringt Schulklassen für einen Kurzeinsatz auf den Bauernhof. In Zusammenarbeit mit anderen Organisationen konnte 2022 unter dem Titel «Genuss ohne Risiko» eine fachlich fundierte Broschüre lanciert werden, die zeigt, wie lange über das Mindesthaltbarkeitsdatum hinaus Lebensmittel sicher genossen werden können.

Foodsave-Bankette vom Genfersee bis zum Glarnerland

Die Zahl der Foodsave-Bankette konnte 2022 von 4 auf 12 verdreifacht werden, davon eines erstmals in der Romandie. Massgeblich verantwortlich war der neue Mitarbeiter Karim Hächler, der mit Präsentation und der Kompaktausstellung auch bei mehreren Firmen und sogar am Westschweizer Fernsehen präsent war.



Bei Kurzeinsätzen auf dem Bauernhof retten Schulklassen Gemüse.

ERNÄHRUNGS FORUM BERN

Das Netzwerk wächst

Um den Austausch innerhalb des 2021 gegründeten Vereins und über das Ernährungssystem Bern zu fördern, haben Kollektivmitglieder des Ernährungsforum Bern (EF Bern) reihum zum Akteurinnen-Apero eingeladen. foodwaste.ch war im April Gastgeberin, der Weltacker Bern im Juni.

Mitte September hat das EF Bern im Auftrag der Stadt Bern am Eröffnungsfest der 1. Berner Nachhaltigkeits-tage den Bereich «Ernährung» koordiniert. Für das Eröffnungsfest wurde zudem ein Mini-Food-Talk organisiert zum Thema «Wie ernähren wir uns in zehn Jahren». Der Arbeitskreis QUAFOD hat im November das erste Elfenau-Brot lanciert, nach dem Motto «Im Quartier gewachsen, geerntet und gebacken». Die OGG hat das Projekt und die Brotvernissage unterstützt.

Urban Gardening

stifts
Garten

Eine ereignisreiche Saison

Die OGG hat im Mai die Mehrheit der Stiftsgarten GmbH übernommen. Gleichzeitig wurde der Betrieb neu geregelt. Das neue Arbeitsgebäude vereinfacht die Arbeit an diesem Ort für Bildung, Begegnung und Bärner Beerli.

Im Mai hat die OGG die Mehrheitsbeteiligung an der Stiftsgarten GmbH von der Gründerin Angela Lohert übernommen, die noch eine Minderheit hält. Gleichzeitig wurde die betriebliche Führung an die skepping GmbH übertragen, das Unternehmen von Stiftsgarten-Gesellschafter Kevin Nobs. Zusätzlich zu den etablierten Betriebs-, Biodiversitäts- und Sinnesführungen organisierte skepping Aroma- und Heilpflanzenführungen und führte Gin-Workshops sowie Wildkräuterkochkurse durch. Um die Bekanntheit des Stiftsgartens zu erhöhen und möglichst viele Menschen für die Natur und ihre Schätze zu begeistern, bot skepping alle Führungen auf Kollektenbasis an. Wie gewohnt war der Stiftsgarten während der Sommermonate jeweils mittwochs und samstags für Interessierte offen.

Bessere Rahmenbedingungen Engagement und Kurse

Die Stiftsgarten-Saison 2022 war die erste komplette Saison mit fertigem Arbeitsgebäude. Dieses brachte dem Stiftsgarten-Team neue Möglichkeiten. Zum Beispiel hatten die Ehrenamtlichen bei regnerischem Wetter einen Unterschlupf für die wohlverdienten Pausen. Sie haben während der Saison 2022 mehr als 1800 Stunden freiwillige Gartenarbeit geleistet. Dabei haben sie gepflanzt, gepflegt und geerntet sowie instandgehalten. Der Ernteertrag belief sich auf 923 Kilogramm, v.a. verschiedenste Beeren, Tomaten, Zucchini, Auberginen, Kräuter und Blüten und erstmals Stiftsgarten-Birnen. Die Ernte wurde entweder frisch verkauft, für eigene Kurse und Anlässe verwendet oder zu «Kostbaren Köstlichkeiten» verarbeitet. So produzierte das Freiwilligenteam in sorgfältiger Handarbeit insgesamt 319 Gläser Fruchtaufstrich sowie 104 Flaschen Sirup. Diese Produkte wurden vor Ort sowie bei Partnern verkauft.



Im Stiftsgarten wurden neu Aroma- und Heilpflanzenführungen angeboten.



Gemeinsames Gärtnern mit OGG-Gemüsetruhen schafft unvergessliche Erlebnisse.

Gemüsetruhe

Gärten mit Wirkung

165 OGG-Gemüsetruhen wurden 2022 bepflanzt und gehegt. Vier davon standen neu vor den Bürofenstern der OGG-Geschäftsstelle.

Geschätzt 1000 Menschen, davon 850 Kinder, gärtnernten 2022 in den 165 Gemüsetruhen der OGG, organisiert von Projektleiterin Annekathrin Jezler. Neu standen vier Gemüsetruhen bei der Geschäftsstelle der OGG auf der Rütli in Zollikofen. Direkt vor dem Bürofenster konnte das Team beobachten und lernen, wovon ein gutes Pflanzenwachstum abhängt. Wegen eines Substratfehlers gediehen die Pflanzen 2022 beschränkt, lieferten aber dennoch Tomaten und andere Früchte zum Naschen. Auch die Teilnehmenden an den übrigen 41 Standorten deuteten Misserfolge als wichtige Erfahrung und blieben optimistisch. Im kommenden Jahr wird mit einem neuen Substratlieferanten zusammengearbeitet.

Themen rund um die Gemüsetruhe vermitteln

Besonders in Schulen und Kindergärten haben die Gemüsetruhen eine tolle Wirkung: Die Kinder pflanzen, pflegen und ernten mit Begeisterung, spüren dabei

die Erde und machen so manche Entdeckung. Die Lehrpersonen verstehen es prima, die Gärten mit Themen und Kompetenzen des Lehrplans zu verknüpfen und schaffen so unvergessliche Erlebnisse: «Passend zum Thema Schmetterling haben wir in einer Truhe Raupen- und Schmetterlingspflanzen angepflanzt und hatten dann tatsächlich Raupen am Fenchel.» In Spiez wurde gar der Kreislauf geschlossen: Ergänzend zu den Gemüsetruhen wurde ein Wurmkomposter gebaut. «Wir konnten die Hochbeete und den Komposter gut verknüpfen: Wurm-Erde kommt in die Beete, verdorrte Pflanzen oder die Reste der Früchte kommen in den Komposter», erklärt die Lehrerin. Wurzelgemüse zu ernten, sei für Kinder ein besonders spannender Moment, schreibt eine Tagesschul-Betreuerin. Wer mit Kindern gärtnerne, stelle bald fest, dass die Ernte einer Schatzsuche gleiche. So fasziniere auch die magische unterirdische Vermehrung von Kartoffeln. Beim anschliessenden Pommes-Frites-Schmaus feierten die Kinder die Beute genussvoll. Die Gärten faszinieren aber auch das gesamte Schulumfeld: Andere Lehrpersonen wie auch Eltern interessieren sich für die Gemüsetruhen und helfen bei der Pflege.



Inspiration und Austausch im Grünen

Monatliche Treffen während der Gartensaison förderten 2022 den Austausch innerhalb des GartenNetzBern.

Mehr Gärten besuchen und ein breiteres Publikum ansprechen: Diese Wünsche standen am Anfang der Jahresplanung des GartenNetzBern, das bei der OGG von Annekathrin Jezler koordiniert wird. So entstand eine öffentliche Reihe mit monatlich einem Anlass während der Gartensaison. Den Auftakt bildete im März ein «Wärchaabe» im Permakulturgarten vom Berner Hochschulverein für Nachhaltigkeit (BENE). Gemeinsam wurde ein rundes, bodengebundenes Hochbeet, ein sogenanntes Keyhole-Beet, für die neue Saison fit gemacht. Zudem wurde beim Rundgang durch den vielfältigen Garten über Wühlmaus- und Schneckenprobleme, Schattenliebhaberinnen und geeignete Substrate diskutiert.

Über 70 Tomatensorten degustiert

Weitere sieben Gartenprojekte luden von Frühling bis Herbst zum Besuch bei sich ein. Highlights waren Setzlings-Tauschaktionen und die Degustation einer Fülle an seltenen Tomatensorten. Den Schlusspunkt bildete das Wintertreffen, bei dem es um besonders faszinierende Nutztiere ging: die Kompostwürmer.

Sie entwickeln den Schlossgarten zu einem Ort mit Lerneffekt: Vorstandsmitglieder Franz Hofer, Selma Schlaginhausen, Philippe Riem, Michel Gygax und Maria Keller Stähli (hinten v.l.n.r.) mit Schlossgärtner Martin Huggenberger (vorne).



Ein Übungsfeld für Anbauformen und Beziehungen

Die OGG unterstützt den Verein Schlossgarten Köniz. Der vielfältige Garten in historischem Umfeld ist ein Freizeit- und Beschäftigungsangebot mit Lerneffekt.

Ein altherwürdiger Garten, reich an Stauden und Beersträuchern und mit stattlichem Baumbestand: Das ist der Schlossgarten Köniz. Die Vielfalt auf rund 1000 Quadratmetern ist ein idealer Boden für ein Freizeit- und Beschäftigungsangebot mit Lerneffekt für verschiedene Gruppen. Deshalb half die OGG im Frühling 2021 mit, den Verein Schlossgarten Köniz zu gründen, und engagierte sich im Vorstand.

2022 verstärkte die OGG ihr Engagement. Auf einem grossen Stück des Schlossgartens baute Weltackerbauer Martin Huggenberger – unterstützt von Freiwilligen – verschiedene Gemüsesorten und Kräuter an, die im «Restaurant zum Schloss» verarbeitet und serviert werden. Er unterstützte zudem Migrantinnen, die im Rahmen des Projekts «GartenTEILE» im Schlossgarten ihr eigenes Beet anpflanzen und pflegen konnten. Mit diesem Projekt will die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Köniz, Kirchenkreis Mitte, die Integration fördern. Zwei weitere Gruppen waren 2022 im Garten aktiv: Jungle Foods baute Chilis an für eine nachhaltige und regionale Sauce und der Klimastreik Köniz pflegte auf dem Areal eine Permakultur-Ecke.

Soziales

JOBCADDIE

Stärkend und wertschätzend begleiten

Für junge Menschen ist es attraktiv, selber zu entscheiden. Entsprechend arbeitet Job Caddie darauf hin, die Mentees zu stärken. In über 80 Prozent der Fälle erreichten diese ihre selbstgesteckten Ziele.

«Ich war überrascht, was ich alles selbst kann.» und «Ich finde es nützlich, dass ich die Antworten selber finden kann.»: Das sind nur zwei Rückmeldungen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die 2022 ein Mentoring von Job Caddie genutzt haben. Sie widerspiegeln zentrale Prinzipien der Begleitung bei der beruflichen Integration. Das Selbstvertrauen der kompetenten jungen Menschen stärken und sie so begleiten, dass sie Herausforderungen in Zukunft eigenverantwortlich meistern können. Denn selber entscheiden ist für junge Menschen attraktiv.

Druck wegnehmen statt aufbauen

Programmleiter Gérald Mathieu und seine Stellvertreterin Barbara Bütler sowie die rund 20 Mentorinnen und Mentoren aus ganz verschiedenen Berufen setzen dafür bewährte Methoden ein: lösungsfokussierte Fragen stellen, in einer neutralen Haltung zuhören und nichts bewerten. Gleichzeitig achten sie darauf, dass sich die jungen Menschen realisierbare Ziele setzen. Denn erreichte Ziele stärken das Selbstvertrauen. Das führt zu Rückmeldungen wie: «Es hat Spass gemacht, Zeit in mein Bewerbungsdossier zu stecken.» Insgesamt hat Job-Caddie wieder rund 60 Mentorate eröffnet, und gut 80 Prozent der jungen Menschen haben die selbstgesteckten Ziele erreicht.



Kompetenz stärken und Beziehung pflegen

Den Mentorinnen und Mentoren bot Job Caddie 2022 zwei Weiterbildungsabende und einen Weiterbildungstag an. Barbara Bütler, die auch ausgebildete Clownin ist, bestritt einen Abend zum Thema: «Was kann nützlich sein an Humor». Gewaltfreie Kommunikation und förderliche Gesprächsführung waren Thema des zweiten Abends. Am Weiterbildungstag förderte der erfahrene Berater Marco Ronzani die Teilnehmenden mit vielen Übungen in systemischer Denkweise. Die Weiterbildungsangebote ermöglichen dem Job Caddie-Team auch, mit den Mentorinnen und Mentoren in Verbindung zu bleiben.

Neues Angebot wird aufgebaut

In der Begleitung erlebte das Job-Caddie-Team immer wieder, dass ein Teil der jungen Menschen noch nicht über die nötigen Fähigkeiten verfügt für Schritte hinsichtlich einer beruflichen Integration. Nach einer gründlichen Bedarfsabklärung hat Gérald Mathieu ein neues Angebot ausgearbeitet, welches Unterstützung in der Phase vor der beruflichen Integration anbietet. Dieses umfasst Coaching und Beratung im Bereich Empowerment und wird im Januar 2023 gestartet.

Job Caddie Bern wurde auch 2022 von der Reformierten Kirche Bern-Jura-Solothurn und vom Förderfonds BEKB unterstützt.

Barbara Bütler und
Gerald Mathieu bilden
das Job-Caddie-Team.



Das Angebot ist bekannter geworden

Das Individuelle Angebot der WoBe wird nach wie vor geschätzt, und die Tagesstruktur Landwirtschaft wurde verstärkt nachgefragt. Damit Wohnen in Gastfamilien in Zukunft möglich bleibt, war politisches Engagement nötig.

Die Mitarbeitenden der WoBe AG um Geschäftsführerin Priska Fleischlin engagierten sich auch 2022 dafür, dass Menschen eine passende Gastfamilie finden. Das individuelle Angebot wird sowohl von den Gästen als auch von deren Umfeld sehr geschätzt. Zudem hat die WoBe den BWF-Fonds verstärkt genutzt, um Menschen in bescheidenen finanziellen Verhältnissen den Einstieg ins betreute Wohnen zu ermöglichen. Die Nachfrage blieb jedoch noch von der Pandemie geprägt, sprich tiefer als vorher. Auch 2022 hat die WoBe wieder zwei Weiterbildungstage für Gastfamilien organisiert. Zusätzlich konnten zwei junge Erwachsene im Rahmen einer Arbeitsmarkt-Integration ein Praktikum absolvieren.

Ein erfreuliches Wachstum gab es beim Angebot Tagesstruktur Landwirtschaft: 2022 nutzen 27 Personen die Möglichkeit, regelmässig einige Stunden auf einem Bauernhof zu verbringen.

Die WoBe hat sich 2022 zusammen mit drei weiteren Familienplatz-Organisationen dafür eingesetzt, dass Wohnen in Gastfamilien auch mit dem neuen Berner Behindertenleistungsgesetz möglich bleibt. Das Angebot der WoBe ist dadurch bekannter geworden. Das neue Gesetz zwingt sie jedoch, ihr Angebot auf Anfang 2024 neu zu denken und die Betreuungsverträge zu erneuern.



WoBe-Beraterinnen und Berater vermitteln und unterstützen, damit das betreute Wohnen gelingt.

Arbeitsgruppe Landwirtschaftliche Angestellte

Ein Wochenende für alle Sinne

Rund 80 land- und hauswirtschaftliche Angestellte genossen am 5./6. November Spielen, Singen und Beisammensein auf der Meielisalp. Die Arbeitsgruppe Landwirtschaftliche Angestellte mit Präsidentin Barbara Heiniger hatte wieder ein vielfältiges Programm zusammengestellt, das bei den Teilnehmenden gut ankam. «Ich freue mich immer, wenn ich kommen darf. Dieses Jahr hat der Pfarrer ganz schöne Seen im Berner Oberland gezeigt», erzählt Vreni. Margrit tanzt gerne und fand die Musik der Oberämmtaler Ländlerfründe besonders rassig. Für Ernst war es ein Erlebnis, im Chor mit dem Chörli Zollikofen zu singen. Geschätzt wurde ferner das Essen. «Das Essen ist immer fein auf der Meielisalp und dieses Jahr gab es sogar Gnagi, diese waren sehr gut», freute sich Heinz.

Engagement geehrt

Die Arbeitsgruppe Landwirtschaftliche Angestellte hat vom aufgelösten Ökonomisch-Gemeinnützigen Verein OGV Oberes Emmental neu die Aufgabe übernommen, zusammen mit dem OGV ehemaliges Amt Trachselwald die langjährigen land- und hauswirtschaftlichen Angestellten aus dem Einzugsgebiet der beiden OGVs zu ehren. 15 Personen erhielten Ende November ein Geschenk und waren mit Begleitung zu einem Festessen eingeladen, das musikalisch von den Hobby-Örgeler Trub umrahmt wurde. Eine solche Feier findet alle fünf Jahre statt. Die OGG unterstützt solche Ehrungen auch in anderen Regionen.



Vor allem Familie und Finanzen fordern heraus

2022 sind bei der Anlaufstelle Überlastung Landwirtschaft AUL 27 Anliegen eingegangen. Das sind ungefähr gleich viele wie im Vorjahr. In 20 Fällen konnte den betroffenen Personen am Telefon weitergeholfen werden. 7 Anliegen wurden an Kontaktpersonen weitergegeben, die den Betrieb besuchten. In den meisten Fällen waren Mehrfachbelastungen der Grund für den Anruf. Die wichtigsten Themen waren Familienkonflikte, angespannte Finanzlage, Administration, Überforderung und Krankheit.

Die AUL darf auf acht sehr erfahrene und engagierte Kontaktpersonen zählen, alles aktive oder ehemalige landwirtschaftliche Betriebsleiter.

Die Geschäftsstelle der AUL ist beim Berner Bauern Verband angegliedert. Finanziert wird die Arbeit neben einem Beitrag von der OGG Bern über Mitgliederbeiträge, Zuwendungen und Spenden.

Beteiligungen

Sonnhalde Worb

Grundlagen für Überbauungsordnung sind erarbeitet

In einem mehrteiligen Workshop-Verfahren wurden die Grundlagen für die notwendige Überbauungsordnung erarbeitet.

Das Bauprojekt auf dem Land neben der ehemaligen Haushaltungsschule in Worb hat sich 2022 konkretisiert. Ein Dreier-Team von Planer, Landschaftsarchitekt und Architektin hat vorgeschlagen, die bestehende Campagne mit Orangerie durch ein Ober- und ein Unterhaus zu ergänzen. So soll ein Ensemble mit Hofgut-Charakter entstehen. Die möglichen Dimensionen der Gebäude sowie die Rahmenbedingungen für die Gestaltung von Fassaden und Umgebung wurden im Laufe des Jahres in einem mehrteiligen Workshop-Verfahren von Fachpersonen diskutiert. Einbezogen waren unter anderem die Gemeinde Worb, der kantonale Denkmalschutz und Naturschutz-Ämter. Begleitet wurde dieser Prozess vom Büro ecoptima.

Damit sind die Grundlagen vorhanden für den Entwurf der Überbauungsordnung, die für diese Parzelle mit Planungspflicht notwendig ist. Diese soll im Frühling 2023 dem Kanton zur Vorprüfung vorgelegt werden. Anschliessend muss die Gemeinde Worb die Überbauungsordnung genehmigen, bevor die Bagger auffahren können. Ziel bleibt eine verdichtete, nachhaltige Siedlung für zeitgemässes Mehr-Generationen-Leben für 25 bis 30 Parteien.

Solide Basis, starke online-Präsenz

Der «Schweizer Bauer» war 2022 stabil unterwegs und hat rund 3 Mio. gedruckte Zeitungen vertrieben. Die vielseitigen, fachkundigen Inhalte schrieb das schlanke, engagierte Team von 17 Festangestellten rund um Chefredaktor Daniel Salzmann sowie über 100 freien Mitarbeitenden aus der ganzen Schweiz. Belebend war, dass wieder Ausstellungen wie Agrama, BEA und OLMA stattfanden. Weitergeführt hat die Redaktion die guten Ideen des Jubiläumsjahres 2021 und so auch 2022 monatlich eine Themenbeilage als dritten Bund publiziert.

Stark ist die Online-Präsenz; schweizerbauer.ch hat eine hohe Beachtung, was das Medium zum beliebten Partner für Live-Übertragungen von Veranstaltungen macht. Auf Facebook, Instagram und Youtube hat der Schweizer Bauer Monat für Monat neue Follower gewonnen. Das Online-Team ist 365 Tage im Jahr von Morgen bis Abend im Einsatz, um die online-Präsenz aktuell zu halten.

Simon Langenegger ist neuer Geschäftsführer

Am 1. April hat Simon Langenegger die Geschäftsführung von Beat Lauber übernommen. Beat Lauber bleibt Vorsitzender der Gesellschafterversammlung. Langenegger hat knapp 20 Jahre in der Tierzuchtbranche im Bereich Marketing und Verkauf gearbeitet. In Langnau im Emmental führt er einen eigenen Landwirtschaftsbetrieb. Er freut sich, den bedeutenden Titel in den kommenden Jahren zu begleiten.

Neues Magazin soll Stadt-Land-Dialog fördern

Vorbereitet wurde ein hochwertiges Magazin rund um Landwirtschaft und Lebensmittel für ein eher urbanes Publikum. Das Magazin will Einblick geben in die Schweizer Landwirtschaft. Es zeigt die Schweizer Landwirtschaft authentisch, in einem guten Licht aber ohne Verklärung. Erklären, nicht verklären, ist die Richtschnur. Die Beiträge sollen einen neuen Austausch zwischen Stadt und Land fördern, ganz im Sinn der Ziele der OGG Bern. Das Magazin soll viermal im Jahr erscheinen, erstmals im Frühling 2023. Gedruckt wird es – wie der OGG-Jahresbericht – nach den Prinzipien einer konsequenten Kreislaufwirtschaft, zertifiziert mit dem Label «Cradle to Cradle®». Begleitet wird das neue Magazin von einem Online-Auftritt.

Schweizer Bauer in Zahlen

27 414

verkaufte Auflage
WEMF beglaubigt 2022

2 352

produzierte Seiten
inklusive Anzeigen

9 351

gedruckte Inserate

30 751

Facebook-Follower

21 900

Instagram-Follower

11 500

Youtube-Abonnenten

1 752

Twitter-Follower

Der neu zusammengesetzte Vorstand:

Peter Gäumann, Hanni Zenger-Zybach, Barbara Kunz-Steffen,
Rosmarie Zimmermann, Richard Märk, Christine Badertscher
und Ernst Roth (v.l.n.r.). Es fehlt Markus Roder.

Organe

Mitgliederversammlung

Zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt

Erstmals nach drei Jahren konnte die OGG die Mitgliederversammlung wieder vor Ort durchführen. Die statutarischen Geschäfte wurden diskussionslos genehmigt und zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt. Den Abschluss bildete ein Kurzreferat über den Umgang mit begrenzten Ressourcen in einer Wachstumsgesellschaft.

Drei Jahre nach seiner Wahl konnte OGG-Präsident Peter Gäumann die Mitglieder erstmals vor Ort begrüßen. «Die statutarischen Geschäfte konnten wir in den letzten Jahren gut mit Zirkularbeschlüssen behandeln. Was allerdings fehlte, war der persönliche Austausch, der gesellige Teil nach der Versammlung», bemerkte er in seiner Begrüssung zur 262. Mitgliederversammlung im grossen Saal des INFORAMA Rütli in Zollikofen.

Für Austausch bot der Tag verschiedene Möglichkeiten: bei Kaffee und Zopf vor der Versammlung, beim anschliessenden Mittagessen und bei den Führungen über den Weltacker Bern, die am Nachmittag angeboten wurden.

Den Anwesenden zeigte Geschäftsführer Franz Hofer mit vielen Bildern, was er und sein Team im letzten Jahr geleistet haben. Rosmarie Zimmermann und Richard Märk wurden von den anwesenden 62 Mitgliedern einstimmig neu in den OGG-Vorstand gewählt. Jahresbericht und Jahresrechnung 2021 wurden einstimmig genehmigt, den Organen Entlastung erteilt und das Budget 2022 zur Kenntnis genommen.

Unterscheiden zwischen nutzen und verbrauchen

Anschliessend an die statutarischen Geschäfte referierte Peter Moser, Leiter Archiv für Agrargeschichte, zum Thema «Boden: der Umgang mit einer begrenzten Ressource in einer Wachstumsgesellschaft». Fachlich äusserst fundiert zeigte er auf, wie die Erfindung der Dampfmaschine die Nutzung der Ressourcen verändert hat. Er hat damit die Basis gelegt, um aus der Geschichte zu lernen und eigenständig nachzudenken. Letzteres ist laut Moser das Wichtigste.

Am Beispiel Boden verdeutlichte er, dass dieser in der Landwirtschaft genutzt, für Bauten und Verkehrswege jedoch verbraucht wird. «Wenn wir unterscheiden, was wir nutzen und was wir verbrauchen, können wir entscheiden, was wir schützen wollen», betonte er. Die OGG Bern sei prädestiniert, die Diskussion über Nutzung bzw. Verbrauch von Ressourcen in gute Bahnen zu lenken, weil sie auf Erfahrungen in der eigenen Geschichte zurückgreifen könne.

Vorstand

Vielfältiges Vereinsjahr

Der Vorstand traf sich 2022 zu vier halbtägigen und einer ganztägigen Sitzung. Zudem fällte er im Sommer einen Entscheid auf dem Korrespondenzweg.

Sitzung vom 24. März 2022

An der März-Sitzung hat der Vorstand den Jahresbericht 2021 und die Jahresrechnung 2021 zuhanden der Mitgliederversammlung verabschiedet. Zudem hat er sich mit den verschiedenen Tochtergesellschaften beschäftigt. Zur angestrebten Reorganisation im Stiftungsgarten hat er einen wichtigen Grundsatzentscheid gefällt: Die OGG will ihr Engagement im Bereich Urban Gardening verstärken und die Mehrheit der Stammanteile der Stiftungsgarten GmbH übernehmen.



Sitzung vom 13. Mai 2022

Im Rahmen einer ganztägigen Vorstandssitzung im Kornhaus beim Schloss Köniz wurden die Generalversammlungen der Tochtergesellschaften WoBe AG und foodwaste.ch AG durchgeführt. Nach der Besichtigung des Schlossgartens bot das Mittagessen im Restaurant zum Schloss Gelegenheit, die Kontakte innerhalb des Vorstands zu vertiefen. Der Vorstand hat sich mit der Revision des Personalreglements und mit verschiedenen strategischen Projekten befasst. Unter anderem hat er entschieden, die Gründung der Stiftung Internationales Zentrum für Traditionelle Bewässerung (IZTB) finanziell zu unterstützen.

Im Juli hat der Vorstand auf dem Korrespondenzweg entschieden, die Minderheitsbeteiligung der OGG an der Äss-Bar Bern GmbH an die Äss-Bar Holding GmbH zu verkaufen. Diese ist damit Alleineigentümerin der Äss-Bar Bern.

Sitzung vom 7. September 2022

Im Herbst hat der Vorstand erstmals mit den neu gewählten Vorstandsmitgliedern Rosmarie Zimmermann und Richard Märk getagt. Er hat die notwendigen finanziellen Mittel für die Digitalisierung des Schweizer Bauer bewilligt. Das überarbeitete Personalreglement wurde genehmigt und in Kraft gesetzt. Zudem hat der Vorstand den Grundsatzbeschluss gefällt, eine weitere Liegenschaft (Stockwerkeigentum) im Berner Länggass-Quartier zu kaufen.

Sitzung vom 2. Dezember 2022

Die letzte Vorstandssitzung des Jahres wurde in der Bürgerbibliothek Bern durchgeführt. Nach einer inspirierenden Führung durch Direktorin Claudia Engler hat sich der Vorstand mit der Jahresplanung 2023 befasst und das Budget 2023 genehmigt. Weitere wichtige Geschäfte waren die Zukunft des Stiftsgartens und der Kommission Agrartechnik. Beim anschließenden Weihnachtessen im Restaurant Las Alps konnte auf ein vielseitiges Vereinsjahr zurückgeblickt werden.



Geschäftsstelle

OGG-Werte im Alltag leben

Das OGG-Team hat sich 2022 stark verändert: Drei Mitarbeiterinnen sind neu dazugekommen, zwei Mitarbeiterinnen haben sich neuen Aufgaben zugewendet. Wie die OGG-Werte in der Zusammenarbeit sichtbar werden, war 2022 ein wichtiges Thema.

Wertschätzung, Vertrauen, Innovation, Klarheit und Wirksamkeit, verbunden mit je einer Prise Freude und Humor: Das sind die wichtigsten Punkte der aktuellen OGG-Wertelandschaft. Diese wurde erstmals im Jahresbericht 2019 vorgestellt und hat sich seither weiterentwickelt. Konkret kann das heissen, Menschen wertschätzend zu begegnen, mit Ressourcen sorgsam umzugehen und auf Lösungen zu fokussieren statt Probleme zu wälzen.

Wie diese Werte in der Zusammenarbeit auf der OGG-Geschäftsstelle sichtbar werden, war am 1. März 2022 Thema eines Team-Workshops im Kornhaus beim Schloss Köniz. In einer ersten Runde schien noch alles klar und alle waren sich einig, dass zum Beispiel Wertschätzung sehr wichtig ist. Im weiteren Gespräch hat sich dann gezeigt, dass Werte sehr unterschiedlich verstanden werden können. Deshalb thematisierte Geschäftsführer Franz Hofer die OGG-Werte im Laufe des Jahres immer mal wieder, mitunter auch auf spielerische Art und Weise. Bei allen Unterschieden im Verständnis hat sich so herauskristallisiert, dass Werte bei der OGG Bern wie eine gemeinsame Währung sind, was 2023 auch sichtbar gemacht werden soll.

Die OGG-Werte sollen auch wegleitend sein für den konstruktiven Dialog, den die OGG Bern mit dem Weltacker Bern und anderen Projekten anstossen will. Weil auf dem Weltacker die 50 häufigsten Kulturen ange-

baut werden, hat sich für die wertbasierte OGG-Kultur im Laufe des Jahres der Begriff «51. Kultur – Die Kultur der menschlichen Ressourcen» kurz K51 etabliert. Ein Pluspunkt ist: Diese Kultur vermehrt sich, je mehr sie gepflegt wird.

Austausch mit dem Vorstand fortgeführt

Aus dem Team-Workshop vom 1. März wuchs auch der Wunsch, den Austausch mit dem OGG-Vorstand wieder zu pflegen. So organisierte die Geschäftsstelle Mitte August ein freudiges Treffen für Vorstands- und Teammitglieder. Damit sich das Team und der Vorstand mit seinen zwei neuen Mitgliedern besser kennenlernen, folgte nach einem Apéro ein Speed-Dating. Jeweils für fünf Minuten sass sich je ein Vorstands- und ein Teammitglied gegenüber. Der Austausch war sehr angeregt und da die fünf Minuten jeweils viel zu kurz waren, gab es genügend Gesprächsstoff für das anschliessende Nachtessen.

Drei neue Teammitglieder

Das OGG-Team hat sich 2022 stark verändert. Die Kommunikationsstelle konnte wieder besetzt werden, die Administrationsaufgaben wurden neu verteilt und das Weltacker-Bern-Team voll ins OGG-Team integriert. Zudem wurde die Stellvertretung von OGG-Geschäftsführer Franz Hofer neu geregelt: Johanna Bergmann und Edith Nüssli haben diese Aufgabe per Mitte Jahr von Annekathrin Jezler übernommen.



Sie arbeiten für die OGG: Edith Nüssli, Barbara Bütler, Franz Hofer, Gérald Mathieu (hinten v.l.n.r.), Martin Huggenberger, Annekathrin Jezler, Johanna Bergmann und Rahel Gunsch (vorne v.l.n.r.)

Eintritte

Januar 2022: Johanna Bergmann, Co-Leitung Weltacker Bern und Assistentin Geschäftsführer, seit Juli 2022 Stv. Geschäftsführerin

März 2022: Edith Nüssli, Leitung Kommunikation, seit Juli 2022 Stv. Geschäftsführerin

Mai 2022: Rahel Gunsch, Bildungsverantwortung Weltacker Bern

Austritte

April 2022: Gabriela Füglistaler, Administration

Mai 2022: Anina Mauron-Schläppi, Bildungsverantwortung Weltacker Bern

Per 1. Januar 2023 zählt die OGG Bern 8 Mitarbeitende (2022: 7) mit Teilzeitanstellungen zwischen 30 und 90 Prozent. Dies entspricht 5,1 Vollzeitstellen (2022: 4,55).



Der Standort Rütti bewährt sich

Der neue Standort der OGG-Geschäftsstelle auf der Rütti in Zollikofen bewährt sich. Er hat sowohl eine Verbindung zur Geschichte der OGG als auch zu neuen Projekten. Die Landwirtschaftsschule auf der Rütti, das heutige INFORAMA, wurde 1860 auf Initiative der OGG gegründet und der Weltacker Bern liegt unmittelbar beim INFORAMA. So sind die Wege zwischen Geschäftsstelle und Weltacker kurz. Der Standort ermöglicht auch einen unkomplizierten Austausch mit Mitarbeitenden des INFORAMA und der benachbarten Hochschule für Agrar-Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL.

Für das Programm Job Caddie bleibt der Standort im Generationenhaus beim Bahnhof Bern ideal.

Um die Beziehungen innerhalb des neu zusammengesetzten OGG-Teams zu stärken und verschiedenen Engagements der OGG kennenzulernen, fand die Teamsitzung einmal im Generationenhaus und einmal bei foodwaste.ch statt.

Weiterhin solide Finanzen

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Jahresergebnis von CHF 256'199 deutlich über dem Budget ab. Die stark negative Entwicklung an den Finanzmärkten beanspruchte jedoch die Schwankungsreserven.



Erfolgsrechnung OGG Bern 2022 mit Budget 2023

	Rechnung 2021	Budget 2022	Rechnung 2022	Budget 2023
BETRIEBSERTRAG	192'884	175'750	165'975	154'700
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	71'981	77'750	66'826	79'100
Mitgliederbeiträge	44'816	42'000	41'036	41'000
Projektbeiträge / Spenden	91'765	71'000	72'001	47'600
Erlösminderungen	-15'678	-15'000	-13'888	-13'000
DIREKTER BETRIEBSAUFWAND	-284'100	-304'000	-266'224	-464'500
PERSONALAUFWAND	-555'226	-896'579	-852'403	-921'989
Lohnaufwand	-456'452	-742'375	-710'947	-778'057
Sozialversicherungsaufwand	-84'438	-126'204	-120'269	-118'432
Übriger Personalaufwand	-14'335	-28'000	-21'187	-25'500
SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND	-114'224	-143'102	-154'808	-157'800
BETRIEBSERFOLG 1	-760'666	-1'167'930	-1'107'460	-1'389'589
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-	-	-	-
BETRIEBSERFOLG 2	-760'666	-1'167'930	-1'107'460	-1'389'589
Finanzerfolg Betrieb	-158	-500	-745	-1'200
BETRIEBSERFOLG 3	-760'823	-1'168'430	-1'108'205	-1'390'789
BETRIEBLICHE NEBENERFOLGE	10'424'397	1'284'200	1'354'992	1'181'600
Beteiligungserfolg	10'277'537	1'216'200	1'211'837	1'107'200
Finanzergebnis	86'593	-	45'890	-
Liegenschaftserfolg	60'267	68'000	97'264	74'400
BETRIEBSERFOLG 4	9'663'574	115'770	246'787	-209'189
Erfolg Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	-9'499'705	-	9'413	225'000
Fondsergebnis	9'502'942	-17'300	2'971	-196'998
Einlagen in Fonds	9'500'000	-	-	-
Unterstützungen aus Fonds	-4'000	-24'000	-4'000	-204'000
Finanzergebnis Fonds	6'942	6'700	6'971	7'002
Ausgleich Fondsveränderung	-9'502'942	17'300	-2'971	196'998
JAHRESERGEBNIS	163'869	115'770	256'199	15'811

Hinweis zur Darstellung: Allfällige Differenzen in den Zwischenresultaten auf den Seiten 21 bis 24 sind rundungsbedingt.

Bericht der Revisionsstelle

zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung der Oekonomischen Gemeinnützigen Gesellschaft Bern (OGG)

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Oekonomischen Gemeinnützigen Gesellschaft Bern (OGG), bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Fonds-Rechnung und Anhang (S.21-24), für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG

Andreas Aebersold Michael Studer
 Revisionsexperte Revisionsexperte
 Leitender Revisor

Bern, 28. Februar 2023

Bilanz

	31.12.2021	31.12.2022
UMLAUFVERMÖGEN	3'224'049	3'548'714
Flüssige Mittel	1'068'672	2'343'858
Forderungen aus Dienstleistungen	14'621	33'730
Anderere kurzfristige Forderungen	839'873	141'434
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'300'883	1'029'692
ANLAGEVERMÖGEN	14'027'953	13'881'839
Finanzanlagen	7'793'429	6'451'313
Wertberichtigung/Schwankungsreserve	-1'796'026	-641'771
Beteiligungen	7'666'401	7'671'800
Sachanlagen	4	4
Immobilien	364'145	400'493
TOTAL AKTIVEN	17'252'002	17'430'553
FREMDKAPITAL	4'757'678	4'677'059
Verbindlichkeiten	160'080	107'466
Passive Rechnungsabgrenzungen	49'027	40'221
Darlehen FMA Fachmedien Agrar AG	4'000'000	4'000'000
Rückstellungen Erneuerungen Sonnhalde	94'200	94'200
Rückstellungen BWF	321'572	321'572
Rückstellungen Diverses	132'800	113'600
FONDSKAPITAL (zweckgebunden)	699'151	702'123
Minger-Fonds	307'972	311'052
Stipendien-Fonds	105'712	106'769
Spycher-Fonds	16'477	12'622
Winzenried-Fonds	268'990	271'680
ORGANISATIONSKAPITAL	11'795'172	12'051'372
Freie Fonds	9'500'000	9'500'000
Eigenkapital	2'131'304	2'295'172
Jahresergebnis	163'869	256'199
TOTAL PASSIVEN	17'252'002	17'430'553

Erläuterungen zur Jahresrechnung

Beteiligungen

Schweizer Bauer

Das Unternehmen gehört seit dem 30.6.2019 vollständig der OGG. Bei der Bewertung der Beteiligung bestehen stille Reserven. Über die absoluten Finanzzahlen hat der Vorstand der OGG aus Konkurrenzgründen Stillschweigen beschlossen.

foodwaste.ch AG

Die Tätigkeiten zur Reduktion von Food Waste werden seit dem 1.1.2021 in der wegen Gemeinnützigkeit steuerbefreiten Aktiengesellschaft foodwaste.ch AG abgewickelt. Die OGG besitzt 90% der Aktien.

Beteiligung WoBe AG

Die Angebote Betreutes Wohnen in Familien (BWF) und Tagesstrukturen Landwirtschaft (TSL) werden seit dem 1.1.2019 in der wegen öffentlichen Zwecks steuerbefreiten Aktiengesellschaft WoBe AG geführt. Die OGG besitzt 100% der Aktien.

Äss-Bar Bern GmbH

Aufgrund der finanziellen Entwicklung der Firma hat die OGG ihre Beteiligung an die Äss-Bar Holding GmbH verkauft. Durch den Verkauf konnte ein Teil der im Vorjahr gemachten Wertberichtigung (Abschreibung) wieder eingebracht werden.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind grösstenteils bei der BEKB im Rahmen eines Vermögensverwaltungsmandats angelegt. Ein Teil der angelegten Mittel ist mit einem langfristigen Darlehen vom Schweizer Bauer refinanziert. Der Verlust aus den Kurswerten konnte im Berichtsjahr mit den Schwankungsreserven ausgeglichen werden.

Liegenschaften

Sonnhalde

Bei der Bewertung der Liegenschaft Sonnhalde an der Vechigenstrasse 29 in Worb bestehen stille Reserven. In der Bilanz ist die Liegenschaft mit CHF 300'492 bewertet (wovon CHF 202'492 aktivierte Vorinvestitionen für die Arealentwicklung sind). Der amtliche Wert beträgt CHF 1'230'630 und der Gebäudeversicherungswert CHF 3'225'000.

Länggassstrasse

Bei der Bewertung des Stockwerkeigentums an der Länggassstrasse 26 in Bern bestehen stille Reserven. Die Liegenschaft wurde per 1.1.2020 zu einem Preis von CHF 885'000 (inkl. Inventar) erworben. In der Bilanz ist sie mit CHF 100'000 bewertet. Der amtliche Wert beträgt CHF 315'600.

Gesellschaftsstrasse

Am 23. Dezember 2022 hat die OGG eine weitere Liegenschaft (Stockwerkeigentum) an der Gesellschaftsstrasse 22 in Bern zum Preis von CHF 950'000 erworben. Der Übergang von Schaden und Nutzen erfolgte per 1. Januar 2023, weshalb die Liegenschaft in der Bilanz per 31.12.2022 noch nicht bilanziert ist. Der amtliche Wert beträgt CHF 120'890.

Fondsrechnung

	Bestand 31.12.2021	Einlagen	Entnahmen	Verzinsung	Bestand 31.12.2022
Minger-Fonds	307'972	–	–	3'080	311'052
Stipendien-Fonds	105'712	–	–	1'057	106'769
Spycher-Fonds	16'477	–	–4'000	145	12'622
Winzenried-Legat	268'990	–	–	2'690	271'680
Total zweckgebundene Fonds	699'151	–	–4'000	6'972	702'123
OGG-Projektfonds	9'500'000	–	–	–	9'500'000
Total freie Fonds	9'500'000	–	–	–	9'500'000

Die zweckgebundenen Fondsguthaben werden durch die OGG mit 1.00 % verzinst.

Bundesrat-Minger-Fonds

Er dient der Unterstützung von Projekten in den Bereichen Aus- und Weiterbildung, Gemeinnützigkeit, Soziales, Kulturelles und Wirtschaft. Unterstützt werden in der Regel OGG-nahe Tätigkeiten.

Stipendien-Fonds

Dieser Fonds entstand aus der Zusammenlegung des Hodel-Legates von 1863 und der Fellenberg-Stiftung von 1897, die beide die Unterstützung junger Menschen in Ausbildung zum Ziel hatten.

Ernst-und-Lina-Spycher-Fonds

1977 übergab Lina Spycher der OGG CHF 50'000 mit der Auflage, den Ernst-und-Lina-Spycher-Fonds zu errichten. Er bezweckt die Unterstützung bedürftiger Dienstboten, Alphirten, Berg- und Kleinbauern. Mit dem Fonds wird ein Teil der Kosten vom Meielisalp-Wochenende übernommen.

Hans-Winzenried-Legat

Die Nachkommen von Hans Winzenried übergaben der OGG 1977 eine Spende von CHF 10'000 als Grundkapital zur späteren Errichtung eines OGG-Hauses. Durch Zinserträge und weitere Zuwendungen der OGG ist das Kapital angewachsen.

OGG-Projektfonds

Der Fonds dient als langfristige Reserve zur Finanzierung künftiger Projekte. Die Mittel sind grösstenteils in den Finanzanlagen und Beteiligungen mittel- bis langfristig gebunden.

Das Haus der OGG-Gruppe

Die Organisationsstruktur
am 1.1.2023

1. Mitgliederversammlung OGG

- Wahl Vorstand
- Genehmigung Jahresbericht und Jahresrechnung

2. Revision

- Eingeschränkte Revision bei OGG, foodwaste.ch AG, WoBe AG (durch PWC) sowie BSB (durch Von Graffenried)
- Opting-out (FMA/SBM AG, Stiftungsgarten GmbH)

3. Vorstand OGG

- Gesamtstrategie OGG-Gruppe inkl. Corporate Identity/Governance
- Strategien für OGG, foodwaste.ch AG und WoBe AG, Eignerstrategie Schweizer Bauer
- Organisation → Geschäftsreglement, Standortentscheide, Vorgabe externer Partner (Notare, Juristen, Buchhaltung, ICT, Versicherungen...)
- Personalpolitik → Personalreglement inkl. Lohnsystem, Wahl Delegierte und Geschäftsführung OGG
- Finanzen → Grundsatzentscheide, Finanzplanung, Steuerbefreiung
- Entschädigungspolitik → Grundsatzentscheide, Entschädigungsreglement

4. Finanzausschuss

- Beratung des Vorstands in finanziellen Fragen
- Verwaltung der Finanzanlagen (mit BEKB)

5. Liegenschaften

- Arbeitsgruppe Sonnhalde mit WBG Sonnhalde (unterstützt durch ecoptima)
- Aufträge an externe Verwaltungen

6. Geschäftsstelle OGG

Operative Führung

Geschäftsführung

inkl. Kommunikation OGG-Gruppe und Unterstützung strategische Führung

Kerngeschäft:

- Boden (Weltacker, Agrartechnik, ...)
- Urban Gardening (Stiftsgarten, GartenNetzBern, Gemüseruhe)
- Nachhaltige Ernährung (z.B. Ernährungsforum Bern)
- Soziales (Job Caddie, Landw. Angestellte)

7. foodwaste.ch AG

Strategische und operative Führung

Verwaltungsrat und Geschäftsführung

Kerngeschäft:

- Ausstellung «Aus Liebe zum Essen»
- Deine Stadt tischt auf
- Foodsave-Bankette Koordinationsstelle
- Null-Resten-Küche
- Foodsaving mit Schulklassen

8. WoBe AG

Strategische und operative Führung

Verwaltungsrat und Geschäftsführung

Kerngeschäft:

- Betreutes Wohnen in Familien
- Tagesstrukturen Landwirtschaft

9. Schweizer Bauer

Strategische Führung:

Verwaltungsrat FMA/SBM, Gesellschafterversammlung BSB

Geschäftsführung BSB

Kerngeschäft:

- Redaktion
- Lesermarkt (Print, Digital)
- Werbemarkt

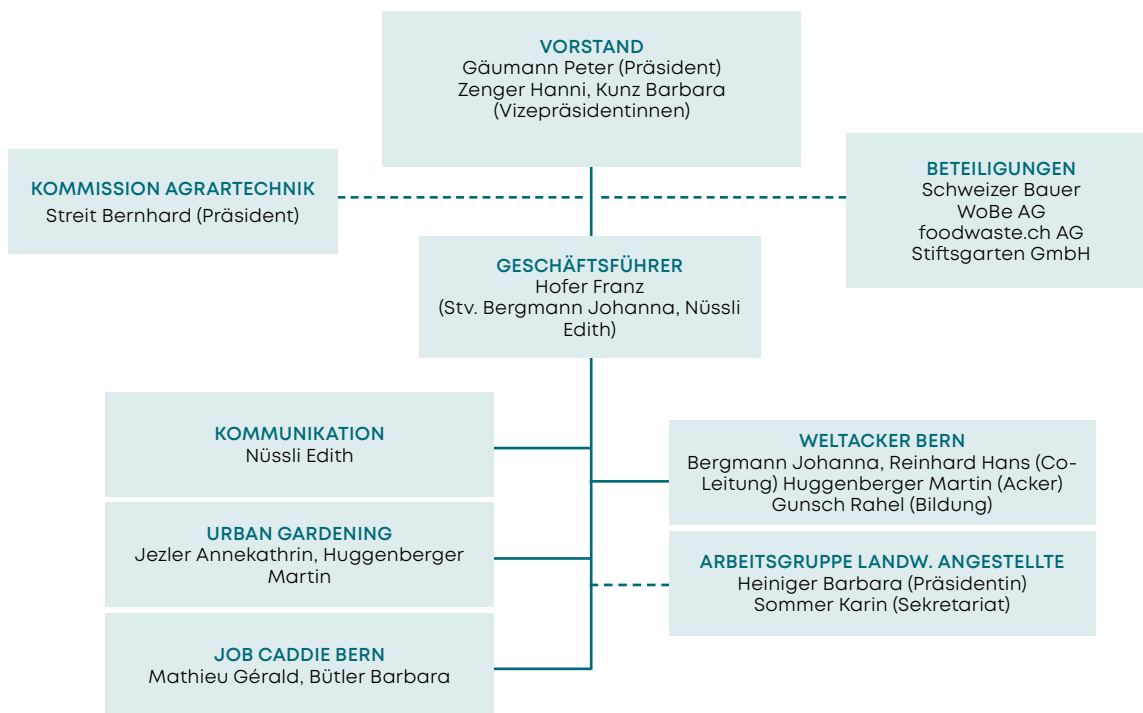
BSB Betriebsgesellschaft «Schweizer Bauer»
FMA Fachmedien Agrar AG

SBM Schweizer Bauer Medien AG
WBG Wohnbaugenossenschaft

Ehrenmitglieder

Aebi Thea	Alchenstorf
Bichsel Simon, Ehrenpräsident	Trubschachen
Eggimann Ernst	Münsingen
Gerber Fritz	Langnau

Organigramm



Vorstand

Peter Gäumann, Präsident	Ing. Agr., Betriebswirt, Landwirt, Port seit 2010
Hanni Zenger-Zybach, Vizepräsidentin	Unternehmerin, Habkern seit 2010
Barbara Kunz-Steffen, Vizepräsidentin	Landwirtin, Ersigen seit 2016
Christine Badertscher	M. Sc. in Agrarwissenschaften, Madiswil seit 2020
Richard Märk	pens.Sozialpädagoge, Heimleiter, Worben seit 2022
Markus Roder	pens. Sozialarbeiter, Langnau i. E. seit 2009
Ernst Roth	Zoologe und pens. Unternehmer, Bern seit 2010
Rosmarie Zimmermann	Umwelt-Erwachsenenbildnerin, Lehrerin, Attiswil seit 2022

Gesellschaftsorgane und Delegationen

Arbeitsgruppe Landwirtschaftliche Angestellte

Heiniger Barbara (Präsidentin)	Huttwil
Sommer Karin (Sekretariat)	Wynigen
Fahrni Ernst	Röthenbach i.E.
Gerber Barbara	Langnau i.E.
Michel Peter	Lyssach
Rüegsegger Susanne	Riggisberg
Seiler Hannes	Rosshäusern
Zürcher-Jakob Fritz	Eggiwil

Kommission Agrartechnik

Streit Bernhard (Präsident)	Urtenen-Schönbühl
Oppliger Fritz (Sekretär)	Schnottwil
Gäumann Peter (Vertreter OGG-Vorstand)	Port
Brenzikofer Klaus	Einigen
Gerber Peter	Schüpfen
Gfeller Stefan	Inforama Rütli, Zollikofen
Guggisberg Samuel	Zimmerwald

Delegationen

Badertscher Christine	Verwaltungsrätin foodwaste.ch AG, Vorstand Weltacker, Stiftungsrätin Internationales Zentrum für Traditionelle Bewässerung
Gäumann Peter	Verwaltungsrat Schweizer Bauer, Finanzausschuss, Arbeitsgruppe Sonnhalde
Hausmann Beat	Finanzausschuss
Hofer Franz	Verwaltungsrat Schweizer Bauer, Gesellschafterversammlung Stiftungsgarten GmbH, Co-Präsident Weltacker Bern
Kunz-Steffen Barbara	Verwaltungsratspräsidentin WoBe AG, Verein Anlaufstelle Überlastung Landwirtschaft AUL, Arbeitsgruppe Schule auf dem Bauernhof SchuB
Roder Markus	Verwaltungsrat WoBe AG, Gesellschafterversammlung Stiftungsgarten GmbH, Arbeitsgruppe Sonnhalde
Roth Ernst	Stiftungsrat Bauernmuseum Althaus Jerisberghof, Finanzausschuss
Thöni Hans-Ueli	Vereinigung Vogel- und Naturschutz VVN
Zenger-Zybach Hanni	Verwaltungsratspräsidentin foodwaste.ch AG, Arbeitsgruppe Sonnhalde

Agenda 2023

Samstag, 15. April

// Mitgliederversammlung
OGG, Bären, Langenthal

28. April bis 7. Mai

// BEA, mit neuer OGG-
Ausstellung im Grünen
Zentrum

Samstag, 6. Mai

// Saisonstart Weltacker Bern
und Mitgliederversammlung
Verein Weltacker Bern, Rütli,
Zollikofen

9. bis 22. Sept.

// Berner Nachhaltigkeitstage,
Bern

Montag, 18. Sept.

// Sichlete des Berner
Bauernverbands, Bundes-
platz, Bern mit OGG-Stand

Freitag, 22. Sept.

// Foodsave-Bankett Bern,
weitere Bankette auf:
www.foodsave-bankette.ch

Sa./So., 10./11. Nov.

// Meielisalp-Wochenende
für Landwirtschaftliche
Angestellte und WoBe-
Gäste

Unter www.ogg.ch halten wir Sie über
unsere Aktivitäten und Veranstaltungen
auf dem Laufenden.

Sie möchten
schneller informiert
sein? Dann abonnieren
Sie unseren
Online-Newsletter.
www.ogg.ch



Impressum

Jahresbericht 2022 der Oekonomischen
Gemeinnützigen Gesellschaft Bern

OGG Bern
Rütli 5, 3052 Zollikofen
Tel. 031 560 76 50
info@ogg.ch, www.ogg.ch

Redaktion OGG Bern
Layout ibiBOX, Solothurn
Druck Vögeli AG, Langnau
Auflage 1200 Exemplare

Bildnachweise Martin Zbinden (Titelseite), Werner Stirnimann
(Seite 4), foodwaste.ch (Seite 12), skeeping (Seite 13), alle anderen
Fotos: OGG Bern oder zVg © OGG Bern, 2022



Höchster Standard für Ökoeffektivität.
Cradle to Cradle Certified™-Druckprodukte
hergestellt durch die Vögeli AG.
Bindung ausgenommen.



Cradle to Cradle Certified™
is a certification mark licensed by
the Cradle to Cradle Products
Innovation Institute.